

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

206 (3.9.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 206.

Erste Ausgabe täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 3. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 2. Sept. Staatsminister v. Brauer hat heute einen ihm von S. K. H. dem Großherzog gnädigst bewilligten Urlaub angetreten, um auf ärztliche Anordnung eine Kur in Bad Wildungen zu gebrauchen. Ende September wird der Minister zurückkehren und die Geschäfte wieder übernehmen.

§ Karlsruhe, 2. Sept. Die Ansicht, daß „diejenigen, welche nicht alle werden“ und der Aberglaube nur auf dem Lande zu finden seien, wurde durch eine Verhandlung, die vor dem hiesigen Schöffengericht stattfand, schlagend widerlegt. Vor dem genannten Gerichte mußte sich die Zigeunerin Mathilde Eckstein aus Zellhardt wegen Betrugsversuchs verantworten. Sie hatte einer in Karlsruhe in der Südstadt wohnenden Familie den Geldbetrag von 10 M. abzuschwindeln versucht mit dem Versprechen, daß sie dieser Familie behilflich sein wolle, wieder in den Besitz von 550 M. zu gelangen, die derselben von einer anderen, bisher nicht zu ermittelnden Zigeunerin herausgelockt worden waren. Bei der Familie, um die es sich hier handelte, war schon lange die Frau krank, und deren Zustand ließ wenig Hoffnung auf völlige Genesung. Eines Tages erschien eine Zigeunerin, die erklärte, daß sie in der Lage sei, die Frau recht bald wieder ganz gesund zu machen. Diese Versicherung fand unbegreiflicher Weise vollen Glauben, der bei den Familienangehörigen der Erkrankten so tiefe Wurzeln faßte, daß man kein Bedenken trug, für die Bemühungen der Zigeunerin nach und nach 550 M. zu opfern. Trotzdem besserte sich der Zustand der Kranken nicht. Diese setzte aber immer noch Vertrauen in die ihr gegebenen Versprechungen, bis eines schönen Tages die „heilkundige Frau“ auf Nimmerwiedersehen verschwand und nun auch diesen leichtgläubigen Menschen klar wurde, daß sie einem plumpen Betrugsmanöver zum Opfer gefallen waren. Nachdem einige Zeit verstrichen war, stellte sich bei der Familie wiederum eine Zigeunerin, die Mathilde Eckstein — offenbar eine Bekannte der Schwindlerin — ein und er-

bot sich, wie schon oben ausgeführt wurde, dafür Sorge zu tragen, daß die Leute wieder zu ihrem Gelde kämen, wenn sie hierfür 10 M. erhalte. Dieses Mal taten die Leute das, was beim ersten Falle hätte geschehen sollen, sie erstatteten Anzeige. Gegen die Eckstein wurde daraufhin wegen Betrugsversuchs Anklage erhoben, die nun deren Verurteilung zu 3 Wochen Gefängnis zur Folge hatte.

§ Durlach, 3. Sept. Auf dem Viehmarkt gibt seit Donnerstag der Circus Kofmeier und Gebr. Straßburger mit dem denkbar besten Erfolg Vorstellungen. Aus dem gestrigen Programm ist besonders hervorzuheben: Ein Herr auf dem Drahtseil, welcher mit einer bewundernswürdigen Ruhe arbeitet und mit einem kleinen Hund auf dem Seil etwas Neues bietet. Die Dressuren sind durchweg gut und verdienen das Prädikat prima! Ein wirklich guter Dressurakt war die Vorführung von zwei Ponys seitens des Herrn Direktors. Herr Straßburger trat als Jockey auf und zwar wie man solche nur in den größten Circus gewohnt ist zu sehen! Der Circus besitzt auch einen erstklassigen „August“, welcher mit sehr guten Wiken und neuen Späßen aufwartet und über einen kolossalen Lacherfolg quittieren kann. Die Clowns nicht zu vergessen. Die Trabschule, geritten von einem Herrn Alexander, war brillant. Und nun zum Bar als Kunstreiter. Wieviel Ruhe und Geduld wohl dazu gehören muß, um ein wildes Tier sogar als Reifenspringer auf galoppierendem Pferde zu dressieren. Es würde zu weit führen, auf jede Nummer näher einzugehen. Wir verweisen auf das heutige Inserat und können den Besuch nur bestens empfehlen.

† Mannheim, 2. Sept. Eine Anarchistenversammlung fand gestern Abend in der Centralhalle statt, in der ein gewisser Albert Weidner über den sog. Kongress in Amsterdam sprach.

† Mannheim, 2. Sept. In der vergangenen Nacht wurde in Ludwigshafen ein bedeutender Uhrendiebstahl verübt. Aus dem Auslagefenster des Uhrmachers Georg Deutsch, Ludwigstraße 10, wurden 73 silberne Herren- und 2 silberne Damenuhren entwendet.

Der oder die Täter haben sich offenbar schon abends eingeschlichen und sich im Hause versteckt gehalten, haben dann die Hintertür mittelst Nachschlüssels geöffnet und sind von da in den Laden eingebrungen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Der Wert der gestohlenen Uhren beträgt ungefähr 900—1000 Mark.

† Emmendingen, 2. Sept. Im Walde zwischen hier und Reuthe wurde die 17jährige Tochter des Landwirts R. von dort von dem Tagelöhner Friedrich Knoch aus Karlsruhe überfallen und vergewaltigt. Knoch wurde verhaftet.

† Vom Bodensee, 2. Sept. Dem vorgestrigen Obstmarkt in Heberlingen waren 25 000 kg Tafelobst und 30 000 kg Mostobst zugeführt. Ersteres galt per kg 6—8 \mathcal{M} (Äpfel), Birnen 8—10 \mathcal{M} , letzteres per 100 kg 6—7 \mathcal{M} , Zwetschgen kosteten per kg 11—20 \mathcal{M} .

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Sept. Die heutige Parade verlief bei prächtigem Wetter glänzend. Ihr wohnten bei der Kaiserin und die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzoge von Oldenburg, Hessen und Sachsen-Weimar, der Kronprinz von Sachsen, Prinz Heinrich von Preußen, der Erbgroßherzog von Baden und der Fürst von Hohenzollern. Der Kaiser ritt mit den Fürstlichkeiten die Fronten ab und nahm den Vorbereitungs- und Kompaniefronten und Regimentskolonnen ab. Gegen 11 Uhr 30 Min. führte der Kaiser die Fahnenkompanie und die Standarteneckabron zum Schlosse zurück.

* Berlin, 2. Sept. Bei der Parade-tafel im Weißen Saale des Schlosses hielt der Kaiser folgende Ansprache: Am heutigen Tage kann ich meine Freude ausdrücken über die Leistungen, die ich vom Gardekorps gesehen habe. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die heimgegangenen Könige und Feldherren auch mit hoher Freude heute herabgesehen haben auf die jüngere Generation, die zu friedlicher Entwicklung ihre Kräfte angespannt hat. Ganz besonders beglückwünsche ich das Gardekorps zu der Ehre, die ihm heute zuteil geworden, daß so viele deutsche Fürsten hergekommen sind,

Dame sagte auch, der Sarg solle von niemand angerührt werden. Wenn Sie mir vielleicht Aufschluß über eine Familienangelegenheit geben könnten, meiner strengsten Verschwiegenheit wären Sie versichert.“

Das war ungeschickt, und Hallern bereute auch sofort diese Frage, die er nur getan, um eine friedliche Lösung herbeizuführen.

Kornelie richtete sich hoch auf. „Glauben Sie, daß ich intime Verhältnisse unserer Familie der Diskretion eines Fremden anheim stellen würde?“

Nun wurde auch Hallern erregt. „Eines Fremden? Ich hoffe, Ihnen kein Fremder mehr zu sein!“

Sie lachte spöttisch auf. „Sie müßten doch den Grund unserer Weigerung der Bahndirektion angeben!“

„Das Wort traf!“ sagte der junge Herr bebend, er war ganz blaß geworden. „Sie sehen also wirklich in mir nur den Beamten, der seine dienstlichen Verhältnisse über alles stellt, auch über das Herz. Und wenn Sie so von mir denken, dann ist ja alles vergebens gewesen, vergebens meine ganze Hoffnung, vergebens selbst mein ganzes Leben. Ich sehe ja, daß ein Geheimnis über diesem Grabgewölbe schwebt, ein Schleier, den Sie vielleicht selbst nicht durchdringen, vielleicht nicht berechtigt sind, zu läften, und Fräu-

Feuilleton.

9)

Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. Jdeker (H. Derelli.)

(Fortsetzung.)

„Auch ich sage: Unmöglich!“ rief Marianne. „Und ich nehme den Kampf auf. Das übrige Land, das ihre Behörde von mir verlangt, steht gegen die übliche Entschädigung zur Verfügung, ich will keinen Einspruch weiter erheben. Aber den Park verweigere ich und wer ihn ohne meine Erlaubnis betritt, wird mich als Herrin derselben kennen lernen. Sofort werde ich alle nötigen Maßregeln treffen, mein eigenes Eigentum, die Ruhestätte eines Toten zu schützen. Und nun, Herr Baumeister,“ fügte sie freundlicher hinzu, „lassen Sie diesen Streitpunkt auf unsere persönliche Bekanntschaft weiter keinen Einfluß ausüben. Ich weiß, Ihnen selbst liegt an diesem Landstrich gar nichts und mit Ihrer Behörde hoffe ich noch fertig zu werden.“

„Seien Sie den Abend über unser lieber Gast, natürlich bleiben Sie auch die Nacht hier, der Weg nach der Kreisstadt ist sehr schlecht und sind drei Meilen.“ Sie verließ das Zimmer, um die nötigen Befehle geben.

Hallern war über die schroffe Weigerung doch verstimmt, als er sich selbst gestehen wollte. „Stein!“ murmelte er, aber so leise er auch das böse Wort aussprach, Kornelie hatte es dennoch verstanden.

„Auch Sie kennen schon den Namen, der meine Verwandte schmätzt?“ fragte sie mit funkelnden Augen.

Der junge Mann mochte nicht lügen. „Ich kenne ihn!“ versetzte er fest und sah unerschrocken in das stolze Gesicht.

„Und Sie finden ihn am Plage?“ fragte sie mit bebenden Lippen.

„Nein! Ich finde die Bezeichnung häßlich und gemein, vornehme Menschen würden sie niemals aussprechen. Aber, Fräulein Kornelie, mir ist diese Sache unverständlich und ganz rätselhaft. Warum denn nicht das kleine, wie ich gesehen habe, nur leicht aufgeführte Gebäude abbrennen und an einer anderen Stelle des Parks wieder bauen lassen? Es wäre so einfach, so gar nicht des Lebens wert. Sie sind schon lange hier, knüpft sich an diese Stelle eine ganz besondere Erinnerung?“

„Nein!“ antwortete Kornelie, der Wahrheit gemäß.

„Dann ist es also um den Sarg!“ fuhr der Baumeister aufmerksam werdend, fort: „Die

um in seinen Reihen an dem heutigen Tage teilzunehmen. Es ist wohl in der Geschichte des Korps noch nicht dagewesen, daß 18 Schwarze Adler in seiner Front gestanden haben. Ich danke den Herren von ganzem Herzen für ihr Erscheinen; vor allem aber danke ich der Frau Großherzogin, daß sie die Gnade gehabt haben, die Ehfelle anzunehmen bei meinem alten, guten Leib-Grenadier-Regiment, dessen Chef schon einmal eine Schwester Kaiser Wilhelms des Großen, eine Großherzogin von Mecklenburg, gewesen ist. In allem diesem erblicke ich eine Fortsetzung der ruhmreichen Traditionen der heute versammelt gewesenen Truppen. Ich vereinige alle meine Gefühle, Dank und Wünsche für die Armee in dem Ruf: Es lebe das Gardekorps und alle, die seine Uniform tragen! Hurra, hurra, hurra!

* Stettin, 3. Sept. In Hollnow wurde die 13jährige Tochter eines Maurers tot aufgefunden. Durch die Untersuchung wurde Mord festgestellt.

* Trier, 3. Sept. Auf polizeiliche Anordnung halten Gendarmen sämtliche Landstraßen des Kreises Saarbrücken besetzt, um die flüchtige Prinzessin Luise falls sie dort durchfahren sollte, festzuhalten.

— Groß und Stafforst. Aus Breunungsheim wird berichtet: Hier ist alles für die Hinrichtung der beiden Raubmörder Groß und Stafforst vorbereitet. Das Gerüst ist aufgerichtet und außerhalb der Gefängnismauer hat man eine Anzahl Bäume gefällt, um keinen in Versuchung zu führen, von einem solch erhöhten Sitze dem traurigen Schauspiel zuzusehen. Da im Laufe letzter Woche hier telephonisch angefragt wurde, ob alles in Ordnung sei, so scheint die Hinrichtung der beiden Verbrecher nahe bevorzustehen.

Schweiz.

* Olten, 2. Sept. Der internationale Altkatholiken-Kongress wurde heute hier eröffnet.

Holland.

— Auf die kürzlich der Amsterdamer Polizei gemachten Vorwürfe, sie habe anlässlich des internationalen Sozialistenkongresses im Dienste der russischen Polizei gestanden, indem sie Photographien der am Kongress teilnehmenden russischen Sozialdemokraten zu erlangen versuchte, hat die Polizei nun eine Antwort ergehen lassen, die allerdings die Angelegenheit in einem anderen Lichte erscheinen läßt. Danach hätte ein Polizei-Inspektor eine der im Kongressgebäude verkauften Photographien sich zu verschaffen gesucht; als er bemerkte, daß die russischen Abgesandten auf der Abbildung fehlten, und an den Photographen die Frage richtete, ob auch vollständige Aufnahmen des Kongresses einschließlich der russischen Abgesandten zu bekommen seien, erhielt er von letzterem die Antwort, daß die Russen ausdrücklich gebeten hätten,

nicht photographiert zu werden und daß, wenn sie zufällig doch auf einer der verschiedenen Aufnahmen vorkämen, wenigstens ihre Gesichter unkenntlich gemacht werden möchten. Darauf habe der Inspektor die Antwort gegeben: „Dies habe ich nicht gewußt; dann wünsche ich meine Frage als nicht gestellt zu betrachten.“ Somit fällt zwar die Beschuldigung, die Polizei habe im Dienste der russischen Polizei gestanden, weg, indessen bleibt doch die Tatsache bestehen, daß die Polizei schwerlich aus eigener Anregung die anwesenden Russen, die weder Anarchisten noch Nihilisten waren, einer ganz besonderen Aufmerksamkeit gewürdigt hat.

Italien.

* Mailand, 3. Sept. Der italienische Oberst Biseski ist am Splügen abgestürzt. Die Leiche wurde in einem Tiefabgrund gefunden.

Türkei.

* Konstantinopel, 1. Sept. Das Fest der Thronbesteigung des Sultans wurde hier in der üblichen feierlichen Weise begangen. Bei dem Empfang der zur Beglückwünschung erschienenen Kirchenoberhäupter ermahnte sie der Sultan angelegentlich zur Eintracht. Hier wurden verschiedene öffentliche Anstalten feierlich eröffnet; auch fand heute die Eröffnung einer Teilstrecke der Meßlabahn statt.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 2. Sept. (Neuter.) Ein Telegramm des Generalstabschefs der linken japanischen Armee, die Liaojang angriff, meldet, daß die Japaner den rechten Flügel und das Zentrum durch einen Nachtangriff überraschte. Die Japaner trafen am Mittwoch Nachmittag festen Fuß in der Nähe von Hsinlintun. Der Generalstabschef meldet ferner, daß die Japaner eine Anhöhe bei Hsinlintun, westlich von Shoushangao, am Donnerstag morgen um 3 Uhr besetzten, nachdem sie einen erfolgreichen Nachtangriff auf die russische Stellung ausgeführt hatten. Die russischen Geschütze, die die Japaner jetzt gegen Liaojang verwenden, werden als 10 cm-Geschütze beschrieben. Die Zahl der gewonnenen Geschütze ist nicht festgestellt.

* Tokio, 2. Sept. Marschall Oyama meldet, daß der Feind nicht imstande war, den heftigen Angriffen der Japaner standzuhalten, und sich am 1. September auf Liaojang zurückzog. Die japanischen Kolonnen auf dem linken Flügel und im Zentrum verfolgten heiß den Feind, der in großer Verwirrung auf das rechte Ufer des Taitseho sich zurückziehen versuchte. Die gewonnenen Zehnhalbcentimetergeschütze wurden zur Beschießung des Bahnhofes von Liaojang verwandt. Der rechte Flügel der Japaner griff den Feind am 1. September bei Heijngtai, 15 Meilen nordöstlich von Liaojang an. Die japanischen Verluste seit dem 29. August betragen etwa 10 000 Mann.

* Tokio, 3. Sept. Die Schlacht bei Liaojang wurde gestern bei Tagesanbruch wieder aufgenommen. Das Schicksal der sich zurückziehenden russischen Hauptmacht hängt von der Tapferkeit des russischen linken Flügels ab. Bevor Kurokai den Rückzug antrat, verstärkte er den linken Flügel nach Osten und Norden, in der Hoffnung, Kurokai's Vorrücken aufzuhalten und in der Absicht, seine Rückzugslinie und die Verbindung zu decken. Die Hauptmacht der zum Schutze bestimmten Truppen scheint in der Nähe von Heijngtai versammelt zu sein, das Kurokai am Donnerstag vormittag angriff. Der Ausgang der Schlacht ist noch nicht bekannt. Ueber die Verfolgung des russischen rechten Flügels liegen wenig Einzelheiten vor. Augenscheinlich bewegen die Russen sich langsam zurück, wobei sie den Japanern das Terrain streitig machen. Aus amtlichen Depeschen geht hervor, daß die Russen gestern morgen Liaojang noch besetzt hielten. Die Japaner verloren, wie berichtet wird, schon über 25 000 Mann an Toten und Verwundeten.

* Tokio, 2. Sept. Admiral Hojosa meldet, daß die bei Jentao südlich von Sanschantao kreuzenden japanischen Kriegsschiffe am Sonntag und Montag 26 chinesische Dschunken wegnahmen, die versuchten, Vorräte nach Port Arthur zu schaffen. Die Dschunken seien nach Talienwan gebracht und konfisziert, die Mannschaften freigelassen worden.

* Shanghai, 2. Sept. Die chinesische Regierung gab dem Verlangen Japans nach und ordnete an, daß alle Reparaturarbeiten auf den russischen Schiffen „Astold“ und „Grosboi“ eingestellt werden.

Verschiedenes.

— Aus Baden, 31. Aug. Wir sehen im Zeitalter der „Ueber-Pferde“. Als des Berliner „Klugen Hans“ Kollege im Abnormen macht ein feischfressender Gaul in Freiburg von sich reden. Früher der Artillerie zugeteilt, steht dieser Auserwählte seines Geschlechts jetzt im Stalle des Metzgermeisters Kieger. Seine Leibspeisen sind Blutwurst und Schweinefett warm. Heu und Hafer rührt er nur an in Fällen, in denen der Teufel Fliegen zu fressen pflegt. Wenn die Emanzipation der Rosse so weiter geht, kanns noch gut werden.

Markt-Bericht.

(2) Durlach, 3. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 87 Läufer-schweinen und 436 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 87 Läufer-schweine und 350 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—70 M, für das Paar Ferkel-schweine 14—20 M. Infolge der starken Zufuhr blieb ein Teil der geringeren Ware unberücksichtigt.

lein Marianne von Marinizka tut es nie! Mag sein! Aber Ihre Familienangelegenheiten hätten in meinen Händen wie in denen eines Sohnes geruht, ich hätte sie nicht der Bahnverwaltung bekannt gemacht. Leben Sie wohl, Fräulein von Marinizka, was ich tun kann, um das Gewölbe und den Park unversehrt zu erhalten, soll geschehen; Ihr Fräulein Tante mag darum einkommen, ich werde das Gesuch unterstützen.“

Er machte ihr eine tiefe Verbeugung und wollte das Zimmer verlassen, in der Tür begegnete ihm Fräulein Marianne. „Was ist das, Herr Baumeister, Sie wollen doch fort?“ rief Sie überrascht.

„Meine dienstlichen Angelegenheiten hier sind erledigt,“ entgegnete er gemessen.

„Aber wir haben Sie, unser Gast zu sein, gilt Ihnen die Bitte einer Dame so wenig?“ fragte die Schloßherrin, nicht angenehm berührt von dieser schroffen Weigerung. „Sie, der gut-erzogene Kavaliere, werden doch imstande sein, die dienstlichen Differenzen einige Stunden artig zu übersehen und mit uns eine andere Unterhaltung zu führen. Noch dazu, da Kornelie Sie kennt!“

„Nein! sie kannte ihn nicht! Der Baumeister preßte die Lippen zusammen. „Sie legen mir für Unart aus, gnädiges Fräulein, was doch

nur Notwendigkeit ist. Wie soll ich mich verteidigen?“

Kornelie stand stumm am Fenster, ihr Herz pochte stürmisch. War sie zu hart gegen ihn gewesen? Aber er hatte sie durch seine unzarten Fragen verletzt. O! wohl hatte er recht, es schwebte ein Geheimnis über Schloß Golyu, aber Kornelie kannte dieses Geheimnis nicht und dadurch wurde sie mißtrauisch und ängstlich. Sie wußte auch nicht im entferntesten, was es sein konnte; lag es begraben tief im Schoß vergangener Zeit für immer, ein dunkler Punkt im Leben vielleicht längst verstorbener Verwandten, oder schwebte es noch, einer Wetterwolke gleich, über dem einsamen, westpreussischen Schloß und brach vielleicht morgen, vielleicht nach Jahren ein Blitz des Unglücks oder gar der Entehrung über sie herein? Wer konnte Licht schaffen in diesem Dunkel?

Dann aber tat ihr Hallern Leid, denn sie liebte ihn. Sie war doch zu hart gewesen! Er konnte ja ihre Angst nicht kennen und konnte nicht wissen, wie empfindlich gerade ihr Herz an dieser Stelle war. Sie trat auf ihn zu und sagte mit unsicherer Stimme; „Sie können nicht fahren, Herr von Hallern, es regnet in Strömen, bleiben Sie doch die Nacht hier.“

Die Bitte klang fast demütig, und die schönen, braunen Augen blickten in feuchtem Glanze zu

ihm auf. Der junge Mann fühlte sich halb entwaffnet, aber der Zorn war doch in diesem Augenblick mächtiger als die Liebe. „Nein!“ sagte er schroff, „ich muß fort!“

Kornelie schwankte, sie sah auf ihre Tante, die in richtigem Verständnis der Sachlage die beiden jungen Leute sich selbst überlassen hatte. „Auch wenn ich bitte?“ fragte sie weich.

„Sie würden dann vielleicht noch schlechter von mir denken,“ war die rauhe Antwort, durch die der ganze Groll eines schwerverletzten Liebenden Herzens herausklang.

Sie wandte sich gekränkt ab. „So gehen Sie!“ sagte sie kurz. „Ich habe Sie verletzt, Sie wissen nicht, was mich bedrückt, daß ich mich zu harten Worten Ihnen gegenüber hinreißen ließ; aber Sie können nicht vergeben und zweimal bittet eine Marinizka nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Feindseligkeiten zwischen den Deutschen und Tschechen in Troppau haben zu einer eigentümlichen Maßregel des deutschgefinnten Gemeinderats geführt. Der Gemeinderat beschloß nämlich einstimmig, dem Landespräsidenten Grafen Thun wegen der Errichtung der tschechischen Parallelklassen die Freiloge im Theater zu entziehen.

Amthche Bekantmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird am
Freitag den 9. September 1904,
 vormittags 10 Uhr,
 in den beiden Pfarrkirchen **Festgottesdienst** und
 nachmittags 1 Uhr,
 ein **Festessen** im Gasthaus zur Krone stattfinden.
 Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 9. d. M. festlich zu beslaggen.
 Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. September d. J. bei Kronenwirt Steinbrunn auf
 Durlach den 1. September 1904.
Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
 v. Woikowsky-Biedau. Turban. Dr. Reichardt.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 31,710. Die Vergütung für die im Monat September 1904 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 %:
 für 100 kg Hafer 16 Mk. 80 Pfg.
 für 100 kg Stroh 4 Mk. 31 Pfg.
 für 100 kg Heu 5 Mk. 51 Pfg.
 Durlach den 2. September 1904.
Großherzogliches Bezirksamt:
 Hepp.

Bekantmachung.

Die Weinberghut betreffend.

Den Weinbergbesitzern ist für ihre eigene Person gestattet, ihr Nebgelände ohne besonders ausgestellte Bescheinigung täglich zu begehen.
 Durlach den 30. August 1904.
Der Gemeinderat.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Dienstag den 6. d. Mts.,
 vormittags 9 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine Wasch- und Bügeleinrichtung, bestehend aus: 1 Waschkessel, 1 Waschmaschine, 1 Zentrifuge, 1 kupferner Dämpfer, 1 Spannrahmen, 1 Bügelofen mit 10 Eisen, verschiedene Farben, Waschstand, 2 Regale, 3 Firmenschilder, Tische, Bügelbretter, Brennscheren, 1 eiserner Kleiderständer, Gaslampen, 1 Kochherd, 1 Bett, 1 Regulateur, 1 Paar Vorhänge, 1 Linoleumteppich, 1 Handkarren und sonst verschiedenes.
 Durlach, 2. Sept. 1904.
 Laier,
 Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Aufforderung.

Da mir laut Gerichtsbeschluss mein Geschäft vorläufig eingestellt ist, so ersuche ich alle hiesigen Geschäftsleute, die noch eine Forderung an mich haben, dieselbe sofort bei zuständiger Behörde geltend zu machen.
E. Ernesti, Färber.

Möbliertes Zimmer

an zwei solide Arbeiter zu vermieten **Weiberstr. 12, 2. St.**

Zwei Mecker

im Dintersgrund, zu verpachten **Jägerstraße 36, 3. Stock.**

Verloren

wurde ein Schlüsselbund von der Lammstraße durch Brauerei Wagner in die Spitalstraße. Abzugeben **Hauptstraße 29.**

Derjenige Arbeiter, welcher Freitag um 1 Uhr am Hause des Metzgermeisters Feser meine Blechschere weggenommen hat, wird er sucht, dieselbe sofort bei mir abzugeben, widrigenfalls Klage gegen ihn erhoben wird wegen Diebstahls.
S. Rüdert, Blechschermmeister.

Kinderschuhe ging am Bahnhof verloren. Abzugeben **Wilhelmstraße 5, Hinterhaus, 4. Stock.**

Schreiner-Gesuch.

3 tüchtige Schreiner, selbständige Arbeiter, finden logische dauernde Winterbeschäftigung bei **Gustav May, Durlach.**

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, sofort gesucht **Blumenstraße 5 II.**

Holzmacher gesucht

Sohenweltersbacher Weg 8.

Kräftiges, fleißiges **Mädchen**

für Küche und Hausarbeit auf 1. Oktober gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Teile verehrl. Einwohnerschaft Durlachs mit, daß ich die ungerinigten Waren meinem Nachfolger Thomas übergeben habe.

Die gereinigten Waren sind bei mir Killisfeldstraße, Kantine Falk, jeden Nachmittag von 5 Uhr ab und morgen den ganzen Tag abzuholen.

Achtungsvoll **Frau Johanna Ernesti.**

Ein **Dekonomegut** in bester Lage in der Nähe einer Bahnhstation von kapitalkräft. Käufer zu **kaufen** gesucht. Offerten unter näheren Angaben sub **W. 370** an **R. Mosse, Karlsruhe.**

empfehl

Prima Bockwürste

Andreas Knecht, Metzger u. Würstler, Herrenstraße.

Samstag und Sonntag:

Prima Kartoffelwürste mit Sauerkraut.

Rudolf Klenert, Gasthaus z. Adler, Aue.

Photographieen
 12 Stück Visit von 1,90 Mk. an,
 12 " Cabinet " 4,90 " "
Photograph Mees,
 Karlsruhe, Werderplatz 31.

Tanz-Unterricht.

Der selbe beginnt am Dienstagden 13. Septbr., abends 8 Uhr, im Saale „zum Amalienbad“.

Damen und Herren, welche gesonnen sind, an demselben teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im obengenannten Lokal oder in meiner Wohnung Gasthaus zum Lamm, 2. Stock, aufliegende Liste einzeichnen. Hochachtend
Ludwig Lerch,
 Tanzlehrer.

Bruchmaccaroni

aus bessern Qualitäten, per Pfd. 27, bei 5 Pfd. à 26, gewöhnl. **Bruchmaccaroni** à 24, bei **Philipp Luger & Fiskalen.**

Ein Mittel zum Sparen!
 Altbewährt
MAGGI Würze
 einzig in ihrer Art.
 Gibt schwachen Suppen, Gemüsen u. s. w. unvergleichlichen Wohlgeschmack.

Schnell wirkende Einreibungen und Pflaster

bei **Rheumatismus, Gliederreißen, Kreuzstehen**
 erhält man in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
 Hauptstr. 16. - Telefon 76.

Auf der **Freibank** in der Jägerstraße dahier wird morgen früh **prima Kuhfleisch** ausgehauen, das Pfund zu 40 S.

Honig,

hellen, 1,10 M das Pfund, **Tannenhonig** aus meiner Wanderbienenzucht in Frauenalb, 1 M das Pfund (weil größere Ernte), gibt ab

Roth, Werderstr. 6 III.
 Infolge der intensiven Einwirkung der Sonne auf die Edelkannen ist der Tannenhonig dieses Jahr besonders gut. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.

Anausbirnen,

3 Bäume, zu verkaufen.
J. Guckes, Herrenstraße.
 Ein **Fahrrad**, wenig gefahren, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Gieherei Mohr.**

Süssen Apfelmöst

verkauft literweise über die Straße **August Goldschmidt Wwe., Pfingstraße 17.**

Einige Bäume Mostbirnen

werden billig abgegeben.
C. Berckmüller,
 Stupfericherstraße 1.

Trodenes Abfallholz

ist fortwährend zu haben bei Zimmermeister **Frohnmüller,** Gartenstraße 9.

Wagen zur Benützung vorhanden.

Verkaufe belgische Riesen, Silber, Holländer, engl. Scheden und Kreuzungs-Kaninchen, sowie Stalungen billigst.

J. Müller, Grödingen,

Friedrichstraße 58.
 2 gebrauchte **Badöfen** und 2 **Wannen** sind billig zu verkaufen bei

L. Rückert,

Blechner u. Install., Lammstr. 37.
 Eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon, Keller und Speicher, Waschküche und Waschtrockenplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Weingarterstraße 46.**

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 30.**

Möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten sofort oder später zu vermieten **Baselstr. 8.**

Militär- Verein.

Wir setzen unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn **Jakob Nüstle**,

Landwirt,

hiermit geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr statt.

Antreten 1/2 5 Uhr bei E. A. Schmidt.

Fahnenzug: 1. Zug.

Der Vorstand.

XVI. Deutscher Feuerwehrtag

Mainz.

Standquartier für Durlach:

„Hotel Binger Hof!“

Das Kommando.

Lyra.

Den verehrl. Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß am **Sonntag den 4. September** bei günstiger Witterung ein

Familienausflug

mit **Tanz** nach Rintheim, Gasthaus „zum Waldhorn“ stattfindet.

Zusammenkunft 2 Uhr am Feuerwehrturm.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Nächsten **Sonntag, 4. September**, nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im „Grünen Hof“ (Mitglied F. Forscher)

Gartenfest

mit Musik, Gesang, Volksspielen und **Tanz** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung **gesanglich-musikalische Unterhaltung mit Tanz** im Saal.

Athletenklub Durlach.

Heil! Heil!

Sonntag den 4. d. Mts. findet im Lokal ein

Familienabend

statt. Die werten Mitglieder mit Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen und bitten um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Am **Sonntag den 11. Sept.** findet unser Ausflug nach Speyer zur Besichtigung der neuen Protestationskirche u. statt. Fahrt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder **M 2.50**. Abfahrt in Karlsruhe 8⁰⁰ Uhr. Die Vereinsmitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Bekannte werden hiermit freundlichst dazu eingeladen. Anmeldungen beim Diener durch Einzeichnung in die Liste oder direkt beim Schriftführer J. Renert.

Der Vorstand.

Täglich frische echte

Frankfurter Bratwürste,

nur erstklassiges Fabrikat, per Paar 25 \mathcal{L} , empfiehlt

Pasquay & Lindner.

Tafeltrauben,

per Pfund 25 \mathcal{L} .

Philipp Luger & Filialen.

Evang. Vereinshaus (Zehntstraße 4.)

Sonntag den 4. September, abends 8 Uhr:

Vortrag über: Arbeit und Wort Gottes.

(Pfarrer Böhmerle.)

Durlach

Auf dem Viehmarkt

2 elegante Zelte! **Circus** 2 elegante Zelte!

Kossmeier & Gebr. Strassburger.

Heute **Samstag** abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Sports-Vorstellung.

Neu!

Neu!

u. a. **Der römische Triumphzug**

auf 10 ungefattelten Pferden.

Der Todesritt

und vieles andere mehr.

Morgen **Sonntag** nachmittag 4 Uhr:

Extra arrang. Gala-Vorstellung

mit außergewöhnlich gut gewähltem unverkürzten Programm.

Der Bär als Kunstreiter.

Die kleinsten Pferde der Welt und noch viele andere großartige neue Ueberraschungen.

Sonntag, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Novitäten-Abend.

Massendressuren.

Zum Schluß: **Der Schlager der Saison.**

Ein Maskenball oder 5 Mark ein Billet

denkbar größter Lacherfolg. Großes komisches Gesamtspiel, ausgeführt von 34 Personen. **Balletteinlagen!**

Montag, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Dank- und Abschieds-Vorstellung.

Benefiz für den August den Dummen.
Der Circus ist gut gedeckt und finden die Vorstellungen bei jeder Witterung statt.

Die Direktion.

Zeichenschule,

Abt.: **Hauptl. Kasper.**

Morgen, **Sonntag**, bei günstiger Witterung: **Ausflug.**

Antreten: 1/2 8 Uhr auf dem Schloßplatz.

Eltern und Freunde der Jugend herzlich eingeladen!

Brauerei Meyer, Adlerstraße.

Unterzeichneter empfiehlt **kräftigen Mittagstisch**, jeden Samstag und Sonntag **prima Adlerwürste**, Sonntag morgens **Rippchen, Knöchle** und **Bratwürste mit Kraut, Schinken**, roh und gekocht, sowie ff. **Lagerbier.**

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
August Mohr, Wirt.

Neuer süsser Portugieser

(eigenes Gewächs)

wird verzapft im

Goldenen Engel.

Neuer süsser Portugieser

wird verzapft bei

A. Graf Wtw. zur Stadt Durlach.

Neuer Kaisersberger

und süßer Apfelmoss wird verzapft

Gasthaus zur Krone.

Frischgeschossene Hasen,

ganz und geteilt, empfiehlt billigst

Oskar Gorenflo.

Codes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Nüstle,

Landwirt,

nach langem Leiden heute morgen 1/2 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach, 2. Sept. 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Nüstle.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 5 Uhr statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

R.-C. Germania.

Anlässlich der morgen früh 6 Uhr stattfindenden

Fernfahrt mit Gauweisterschaft des D. R. B.

(Start Schützenhaus Karlsruhe) findet abends 7 Uhr im oberen Saal des „Friedrichshofes“

Bankett mit Tanzunterhaltung statt, wozu unsere Mitglieder sportskameradschaftlich eingeladen sind.

Abfahrt nach Schützenhaus: morgens 1/2 6 Uhr.

Der Vorstand.

Hosen, Joppen, Westen, Arbeitskleider

verschiedener Art, Arbeiterhosen in verschiedenen Qualitäten und Dessins,

Joppen und Westen, Arbeiter-Anzüge in blauer Halbleine, gute Qualität,

Arbeiterhürzen in blauer und grüner Leine, fertig und am Stück, **Arbeiterblousen**, Hausmacher,

Arbeiterhemden, Baumwollflanell, vollständig groß in guten waschechten Farben und Qualitäten, sowie

Normalhemden, wollene Socken, Handarbeit, **Kragen und Kravatten**,

gestrickte Herrenwesten, auf bevorstehende Bedarfszeit:

Winterlodenjoppen empfiehlt äußerst billig
August Goldschmidt Wwe.,

Pfinzstraße 17.

Auf morgen (Sonntag) empfehle:

Haselnusstorte

Brottorte

Einzertorte

Apfelfuchen

Käsekuchen

Zwetschgenucken

Streuzeckuchen

Bund

Kranz

Gefüllte Hörnchen

sowie diverses

Kaffee- und Theegebäck.

Wilhelm Jörger,

Brot- und Feinbäckerei,

Ecke Werder- u. Moltkestr.

Süßer Apfelmoss

per Liter 25 \mathcal{L} , ist zu haben

im **Anker.**

Belgische Niesen und Silberhasen zu verkaufen

Mühlstraße 4.

Reklamen, Druck und Verlag von H. D. 91, Durlach.